Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

streit aber für ordenlichen Rechten gerichtes werde
dieweil man im disem Mandat versteht mit d
streitigen Hauptsach, ob nemblich Herr Brand
den vermeinten landtfürstlichen Ersts dnchaub
für zarin huldig gewesen oder noch sey. Item
ob er die bey ihm gesuchte Erbhuldigung begerd
machen zu laisten, ganz und gar nichts, sonder
allein und lauter nemblich mit dem modo procedendi,
ob nemblich dem Herzog der Processe wider
Recht und nicht ordnung ob executione anhä
ngig gebürt, zuthun gehabt, so erscheint hierauf
zu widerbrüchlich ob der Herzog in dem ihm
die huldig parition auferlegt worden, dißfa
ls kein gravamen ex causis sui pretensi iuris
allegiae hat, sintemal ihm mehr nicht als
die reichs constitutiones vermög welche der
verstorbenen und lebenden alle ihre Recht
und gerechtigkeiten in possessorio et petitorio
auf ebenmäßig vorbehalten, durch welch auffer
legt worden.

Nun dritten sagt Herr Brand, Ob sey niem
and zugelassen, die ein mal im Reich angenom